

Antrag 302/II/2021**Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt bei Annahme 303/II/2021 (Konsens)****Menschenleben retten und den Ausbau der Festung Europa stoppen: Flüchtende an der EU-Außengrenze mit Belarus sofort aufnehmen!**

1 Die SPD-Fraktion im Bundestag und die sozialdemokra-
2 tischen Minister*innen der Bundesregierung sind gefor-
3 dert, sofortige Maßnahmen zu ergreifen, um die Flüch-
4 tenden an der EU-Außengrenze zwischen Polen bzw. Li-
5 tauen und Lettland, in Sicherheit zu bringen, zu versorgen
6 und ihnen ein geordnetes Asylverfahren zu ermöglichen,
7 wie es ihr ausdrückliches Menschenrecht ist. Dabei müs-
8 sen Familien zusammengehalten werden. Es soll sicherge-
9 stellt werden, dass die Arbeit von Hilfsorganisationen und
10 Journalist*innen nicht behindert wird. Es sind desweiteren
11 Maßnahmen zu ergreifen, die illegalen Pushbacks durch
12 staatliche und Söldner*innentruppen zu verhindern.

13

14 Diese Maßnahmen sollen ausdrücklich beinhalten, dass
15 die vielen Kommunen, die sich zu sicheren Häfen für Ge-
16 flüchtete ernannt haben, nicht länger durch die Bundes-
17 regierung an der Aufnahme von Flüchtenden gehindert
18 werden. Die Priorität liegt auf der Gewährleistung der kör-
19 perlichen und seelischen Unversertheit der Flüchtenden.

20

21 Maßnahmen wie die nachträgliche Befestigung der
22 Grenzanlagen, beispielsweise durch den Bau von Zäunen
23 oder Mauern, an diesen Grenzen, insbesondere um Flüch-
24 tende vom Grenzübertritt abzuhalten, werden in diesem
25 Kontext nicht durchgeführt.

26

27 Für uns ist klar: Das Sterben an Europas Außengrenzen
28 muss ein Ende haben. Wo Menschen verhungern, erfrie-
29 ren und ihrer Erschöpfung und ihren Verletzungen erlie-
30 gen, muss Deutschland entschieden handeln und Men-
31 schenrechte wahren. Politische Konflikte dürfen nicht
32 auf dem Rücken von Geflüchteten ausgetragen werden,
33 denn anders, als in der aktuellen Debatte oft behaupt-
34 et, sind Menschen niemals eine Waffe! Unsere Solidari-
35 tät muss jetzt eine Selbstverständlichkeit sein, das gebie-
36 ten nicht nur unsere sozialdemokratischen Grundwerte,
37 sondern letztendlich unsere Verantwortung und unsere
38 Menschlichkeit.